

hieß nun, die Vorbereitungen für seine Ausführung zu treffen und das Land zur Hergabe der für den Kreuzzug notwendigen Mittel zu bewegen.

Heinrich scheint die englische Öffentlichkeit zunächst nur in großen Zügen über die Abmachungen mit der Kurie unterrichtet zu haben. Die Durchführungsbestimmungen und Finanzierungsmaßnahmen wurden in einem geheimen Rat verhandelt, der ohne Hinzuziehung von Adel und Klerus in enger Zusammenarbeit mit den Bevollmächtigten der Kurie seine Beschlüsse faßte. Vielleicht erklären sich aus dieser mangelhaften Unterrichtung die übertriebenen Gerüchte, die zunächst über die übernommenen Verpflichtungen im Umlauf waren. Bei den Besprechungen über die Finanzierung des Unternehmens war deutlich geworden, daß der Zehnt allein nicht ausreichen würde, um neben der Schuldentilgung zugleich die Rüstungsvorbereitungen zu treffen. Heinrich trat daher auf dem Parlament an die Großen des Landes heran mit der Forderung, ihrerseits Subsidien zu leisten.¹⁾ Das Ersuchen wurde jedoch von der Versammlung abgelehnt. Richard von Cornwall, den der Papst gebeten haben soll, seinem Bruder 40000 Mk. zur Verfügung zu stellen, fand sich zu keiner Hilfe bereit, da Heinrich das Unternehmen ohne sein Wissen begonnen habe. Die übrigen Großen machten geltend, daß sie, da sie nicht alle gemäß den Bestimmungen der Magna Charta einberufen worden seien, keine Stellung zu Heinrichs Forderungen nehmen könnten. Nach einem Monat vergeblichen Bemühens gab Heinrich den Versuch auf, sie zum Nachgeben zu bringen.

Inzwischen war Roßland an die Durchführung seines Auftrags herangetreten. Seine Kreuzzugspredigt gegen Manfred hatte keinen Widerhall gefunden.²⁾ Um mit dem Klerus, der nach dem nicht immer klaren Bericht des Matthew Paris von den weltlichen Großen getrennt tagte, zu einer Vereinbarung über die Zehntabgabe zu gelangen, legte er ihm die päpstlichen Forderungen vor.³⁾ Seine Ausführungen riefen scharfen Widerstand bei der Versammlung hervor, als bekannt wurde, daß die päpstlichen Verordnungen eine Erhöhung der Zehntabgabe vorsahen. Vergeblich

¹⁾ Matth. Paris. 5, 520; Ann. de Burt. 360.

²⁾ Matth. Paris. 5, 522.

³⁾ Matth. Paris. 5, 524 f.; Ann. de Burt. 360 f.